

9. Supervisionsanforderungen

2 Kurzzeitbehandlungsfälle mit einem gelungenen Supervisionsvideoband

2 Langzeitbehandlungsfälle mit mindestens drei gelungenen Supervisionsvideobändern pro Behandlungsfall

10. Abschlusskolloquium

Die Zulassung zum Kolloquium erfolgt nach erfolgreichem und vollständigem Absolvieren der o. g. Seminare und der Mindestsupervisionsanforderungen. Die Prüfung erfolgt durch beide Fortbildungsleiter über 90 min in der Kleingruppe anhand von Prüfungskomplexen des TIL.

11. Seminarkosten

Es gelten die Seminargebühren und Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Leipziger Akademie für Ganzheitliche Psychotherapie (Mutterorganisation des TIL), d. h. beispielsweise 8 x 240,- € bei Wahrung der Frühbucherfrist für ein Seminar.

Es können Einzel- oder Gruppensupervisionstermine zu folgenden Bedingungen vereinbart werden:

- Einzelsupervision: 45 min. für 75,- Euro
- Gruppensupervision (4 Pers.): 90 min. für 50,- Euro

Einmalige Kosten:

- Aufnahmegesprächsgebühr: 80,- Euro
- persönliches SPIM-20-KT Manual: 50,- Euro
- Abschlusskolloquiumsgebühr: 100,- Euro

International anerkannte ausländische Gastdozenten aus dem Programm 2009 / 2010:

Dr., Dipl.-Psych. P Renee P. Marks (GB)

PhD, M.D. Colin Ross (USA)

PhD, Dipl.-Psych. P Ellert Nijenhuis (NL)

DMSW Francis Waters (USA)

PhD. M.D. Harvey Schwartz (USA)

Prof., Dr. Onno van der Hart (NL)

Dr., Dipl.-Psych. Renate Hochauf (D)

u. a.

Fortbildungsort - Postanschrift

Trauma-Institut-Leipzig
(an der Leipziger Akademie für Ganzheitliche
Psychotherapie)
Leipziger Straße 36 a
D-04178 Leipzig

Tel.: (49)-(0)341-4429128

E-Mail: info@trauma-institut-leipzig.de

Internet: www.trauma-institut-leipzig.de
oder www.leipzigerakademie.de

Geschäftszeiten des Sekretariats

Frau Sylvia Pötzsch

Montag - Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

Montag - Donnerstag: 14.00 – 15.00 Uhr

Gesprächstermine nur nach telef. Vorabsprache.

Kooperation

Das Trauma-Institut-Leipzig unterhält gute kooperative Beziehungen zu:

- Thüringer Traumanetzwerk-Zentrum in Rohr
- Stuttgarter Trauma-Institut (Villa-Lindenfels-Zentrum)
- Köln-Bonner-Akademie für Tiefenpsychologische Psychotherapie (staatl. anerkanntes Institut)
- Altenburger Traumainstitut – Außenst. des Dt. Institutes für Psychotraumatologie Köln
- Psychotraumainstitut Schaffhausen (Schweiz)

Fortbildungsleiter:

Dr. rer. nat., Dipl.-Psychologe Ralf Vogt

Psychotraumatheapeut, psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Familientherapeut, EMDR-Therapeut, Lehranalytiker (KBAP), Supervisor, Teamsupervisor, Arbeit in Gemeinschaftspraxis mit Zulassung für Einzel- und Gruppentherapie Erwachsener sowie Ermächtigung für Psychotherapie von Kindern- und Jugendlichen.

Spezialist für die Behandlung dissoziativer/komplextraumatisierter Störungen nach Huber, Nijenhuis, Van der Hart, sowie dem hauseigenen Therapiekonzept SPIM-20-KT. Mitglied ESTD, DeGPT, ISSTD, DGK, EABP, EMDRIA u.a.

Dipl.-Psychologin Irina Vogt

Psychotraumatheapeutin, psychologische Psychotherapeutin, Tiefenpsychologin, Supervisorin, Spieltherapeutin, EMDR-Therapeutin, Arbeit in Gemeinschaftspraxis mit Zulassung für Einzel- und Gruppentherapie Erwachsener sowie Ermächtigung für Psychotherapie von Kindern- und Jugendlichen. Spezialistin für die Behandlung dissoziativer/komplextraumatisierter Störungen nach Huber, Nijenhuis, Van der Hart, sowie mit dem hauseigenen Therapiekonzept SPIM-20-KT. Mitglied ESTD, DeGPT, ISSTD, EMDRIA u.a.

Trauma - Institut - Leipzig (TIL)



Fortbildung zum Traumafachberater für die Betreuung von komplexen Psycho- traumafolgestörungen (SPIM-20-KT)

(TIL - Stand 01.03.2010
Orientierung an den
DeGPT-Richtlinien)

Zulassungsbedingungen für Bundesrepublik Deutschland:

für den Fortbildungsgang - Traumafachberater für die Betreuung von komplexen Psychotraumafolgestörungen nach dem SPIM-20-KT-Konzept:

- 1.) Abgeschlossenes Studium als
-Arzt, Psychologe, Pädagoge
-Medizinsozialpädagoge
-Fachsschulstudium im Bereich der Jugend- und Erziehungsarbeit
-Fachsschulstudium im Bereich der Erwachsenensozialarbeit der gemeindenahen Psychiatrie u.ä.
- 2.) mehrjährige Berufserfahrung - ggf. begonnene berufliche Tätigkeit - im sozialen, erzieherischen oder administrativen Bereich, in welchem dissoziative / komplextraumatisierte Patienten prinzipiell zum Praxisalltag gehören
- 3.) Zulassungsprozedur:
- 3.1) Zusendung von folgenden schriftlichen Unterlagen per Post:
 - a) Formlose Willenserklärung für den gewünschten Fortbildungsgang und Darlegung der spezifischen Motivation
 - b) Kopien der bisherigen Grundlagenausbildungsschritte als Fachberater bzw. spezifischen Berufsqualifikation
 - c) Kopien weiterer und bisheriger Fortbildungsseminare usw., die mit dem beraterischen Feld zusammenhängen (bisherigen Qualifikationshintergrund aufzeigen)
 - d) Beruflicher Lebenslauf mit Passfoto
- 3.2) Nach Sichtung der Unterlagen bekommen Sie vom TIL-Sekretariat einen Bescheid, ob die eingereichten Papiere formal den Aufnahmekriterien genügen oder nicht. Gegebenenfalls gibt es Nachforderungen. Im positiven Falle bekommen Sie einen Bescheid, dass Sie zum Vorgespräch zugelassen sind.
- 3.3) Einzahlung der Aufnahmebearbeitungsgebühr von 80,- Euro auf das Konto des TIL bzw. Konto der Leipziger Akademie für Ganzheitliche Psychotherapie unter dem Stichwort: Name-Bearbeitungsgebühr, angestrebter Titel.
- 3.4) Nach dem die Aufnahmebearbeitungsgebühr beim TIL eingegangen ist, bekommen Sie einen Terminvorschlag zum Zulassungsgespräch.
- 3.5) Im Zulassungsgespräch klären wir persönlich die Fortbildungsvoraussetzungen anhand Ihrer Bewerbungsunterlagen durch Rückfragen sowie durch Erläuterung der Fortbildungsinhalte mit Ihren persönlichen Voraussetzungen ab.

(P.S.: Zulassungsbedingungen für andere Länder bitte erfragen bei der TIL-Leitung)

Im beiderseitigen Einvernehmen zum Fortbildungsgegenstand und den Voraussetzungen erhalten Sie dann den Fortbildungsvertrag. Nach einer Bedenkzeit können Sie uns den Vertrag unterzeichnet zusenden und die Fortbildung beginnt mit der Einladung zu den Seminarterminen.

Fortbildungspflichtseminare:

1. Grundlagenseminar zum SPIM-20-KT (16 Std. - 2 Tage)

- a) Begriffe, Definitionen, Konzepte
- b) Hirnphysiologische Grundlagen
- c) Therapeutische Arbeit mit Bindung und Beziehung, Dissoziation und Affektstörungen, Übertragungen und Introjekten
- d) Körperpsychotherapie für Psychotraumapatienten
- e) Einzel- und Gruppenpsychotherapieessentials bei komplextraumatisierten Kindern / Jugendlichen / Erwachsenen
- f) Spieltherapie- und Nachnährungsansatz
- g) psychotherapeutische Grundlagen der Betreuung von akut- und komplextraumatisierten Patienten in Hinblick juristischer Standards und Netzwerkorganisationen

2. Aufbauseminar zum SPIM-20-KT (16 Std. - 2 Tage)

- a) Anwendung des Manuals, Etappen und Phasen der Psychoedukation
- b) Strukturen der Rollenschemata für dissoziative / komplextraumatisierte Klienten (Regressionsstopp, Stabilisierung, Eingrenzung von Introjekten)
- c) Indikationen für Settinganwendungen Demonstration und Training
- d) Fallvignetten zur Operationalisierung von Betreuungssettings
- e) Beratungsdiagnostik und -evaluation
- f) beraterische Aspekte des Datenschutzes und juristische Grenzfälle (false memory) bei der Betreuung dissoziativer / komplextraumatisierter Patienten

3. Methodikseminar I zum SPIM-20-KT (16 Std. - 2 Tage)

- a) Trainingsdialoge zum Basisverhalten für Berater, Abklärung von Rahmenbedingungen
- b) Fokussierte Beraterexploration im Berateralltag und zielorientierte Gesprächsführung
- c) Gestaltung von psychagogischen Metaphern für KlientInnen, Handoutanwendungen in Lernetappen
- d) Gestaltung von psychagogischen Vorträgen für Angehörige bzw. andere Öffentlichkeit im Berateralltag
- e) Diskutieren und Trainieren von Kriterien zur gruppenberaterische Arbeit mit komplextraumatisierten Klienten bzw. Selbsterfahrungsanforderungen für Berater
- f) Erarbeiten von Selbsterfahrungskriterien für Kontakt, Kontrolle von Veränderungszielen, psychophysische Triggerminimierung durch Klein- und Großgruppentreffen, Anrufe, Umzugshilfen, Hausbesuche u.v.a. Stützungsmöglichkeiten mit konkreten Ableitungsaufgaben für die Ausbildungsgruppe

4. Methodikseminar II zum SPIM-20-KT (16 Std. - 2 Tage)

- a) Erläutern und Trainieren am Fallbeispiel der Begriffe: Psychotrauma, Belastungsreaktionen, Dissoziation u. Komplextraumatisierung und Stufen dieser diagnostischen Einteilungen von Akuttrauma, PTBS bis dissoziative Identitätsstörung
- b) Training von Kriterien der gruppenpsychotherapeutischen Behandlung i. S. von Auseinandersetzung mit Bindungs- und Beziehungsfähigkeitsdefiziten durch Komplextraumatisierung
- c) Selbsterfahrung in methodischen Settings für Kontakt, Halt, Nachnahrung, Angst sowie Gestaltung von Settings für psychophysische Stabilisierung und Gruppenspiel
- d) Erläutern und diskutieren von psychodynamischen und strukturellen Aufgaben für die selbstständige Gruppenpsychotherapiearbeit i. S. von Führungs- und Kooperationsprinzipien und -grenzen bzw. Verhalten bei zwischenmenschlichen Havarie-situationen

5. Methodikseminar III zum SPIM-20-KT (16 Std. - 2 Tage)

- a) Arbeit mit dem Unbewussten in der Handlungsregulation - Notwendigkeiten, Möglichkeiten, Grenzen
- b) Diagnostizieren von unbewussten traumatischen Reinszenierungen in Form von Regressionen und anderen traumakompensatorischen Schemata
- c) Diagnostizieren von agierten Täterintrojekte und deren Chronifizierung durch unpassende Settings bzw. Beziehungsgestaltungen
- d) Ableitung von therapeutisch indizierten Settings zur Bewusstmachung und phasenadäquaten Veränderung von sekundären inneren und äußeren Strukturkonflikten in der posttraumatischen Entwicklung bzw. Selbsterfahrung mit Aggression, Trauer, Ekel, Scham und Ohnmacht.

- e) systemisches Erfassen und schrittweises Verändern von retraumatisierenden Täterstrukturen in spezifischen, gestörten Beziehungswelten der Klienten im Rahmen Einzel- oder/und Gruppenpsychotherapie
- f) Erarbeiten von Selbsterfahrungskriterien für das psychodynamische Herausfiltern und bearbeiten von traumakompensatorischem Verhalten in der Klein- und Großgruppe bei selbstorganisierten Treffen der Ausbildungsgruppe

6. Methodikseminar IV zum SPIM-20-KT (16 Std. - 2 Tage)

- a) Indikationsdiagnostik für Psychotraumaexposition und Vermittlung von Grundsatzregeln zu deren fachgerechter Anwendung
- b) Training von Handhabungsmitteln zur Überprüfung von Stabilitätskriterien und Interventionen zur Reorientierung und Fraktionierung bei spontanen Psychotraumaflashbacks sowie Handhabung von Labilisierungs- bzw. Kompensationszwischenfällen in der Expositionsarbeit
- c) Training von Screentechnik und konzentrierter Handlungsinszenierungsarbeit zur Psychotraumaexposition mit Parallelisierungsmethodik und Perspektivwechseln incl. Vermittlung von persönlichen Eignungskriterien und Anwendungsindikation für die Psychotraumatherapeuten.
- d) Selbsterfahrung mit beseelbaren Therapieobjekten in der Psychotraumaexpositionsarbeit (KSHP)
- e) Unterschiedliche Expositionsarbeitssetting bei Erwachsenen und Kindern
- f) Ableitung von persönlichen Lern- u. Selbsterfahrungszielen für die Ausbildungsteilnehmer zur Vervollkommnung ihrer persönlichen Eignung für die Psychotraumadiagnostik und -expositionsarbeit

7. Fortbildungsseminar I als Ergänzung zum SPIM-20-KT (16 Std. - 2 Tage)

- a) andere psychotherapeutische Diagnostik- und Stabilisierungstechniken für komplextraumatisierte Kinder
- b) andere strukturbildende und sozialintegrative Techniken der Ressourcenarbeit und Reintegration für dissoziative / komplextraumatisierte Klienten
- c) andere Methoden der psychotraumatischen psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- d) Falldiskussionen im Rahmen eines anderen Behandlungskonzeptes zur Psychotherapie im Alltag bei komplextraumatisierten Kindern und Jugendlichen
- e) Psychotherapeutische Kurzsupervision von Praxisfällen / Fallvignetten der Fortbildungsteilnehmer im Rahmen der Methodik der GastdozentInnen

8. Fortbildungsseminar II als Ergänzung zum SPIM-20-KT (16 Std. - 2 Tage)

- a) andere psychotherapeutische Techniken der psychophysischen Diagnostik und Stabilisierung Erwachsener
- b) andere strukturbildende und soziale Techniken der Ressourcenarbeit und Integration für dissoziative / komplextraumatisierte Klienten
- c) andere Methoden der psychotraumorientierten psychotherapeutischen Arbeit mit Erwachsenen
- d) Falldiskussionen im Rahmen eines anderen Behandlungskonzeptes zur Psychotherapie im Alltag bei komplextraumatisierten Erwachsenen
- e) psychotherapeutische Kurzsupervisionen von Praxisfällen / Fallvignetten der Fortbildungs-teilnehmer im Rahmen der Methodik der GastdozentInnen